



Review Norddeutsche HiFi-Tage 2019 in Hamburg

Bevor ich von unserem Hamburg-Trip berichte, vorab ein Riesen-Kompliment, ein großes und ein kleines Dankeschön.

Das Kompliment geht natürlich an Messe-Organisatorin Ivonne Borchert und ihr Team vom HiFi-Studio Bramfeld, die, wie immer, einen tollen Job gemacht und die Messe perfekt und „voll auf den Punkt“ organisiert haben. Schade, dass Ivonne nicht auch Konzerte organisiert. Da wüsste ich mich als jemand, der auch den Sound auf derartigen Events optimiert, in wirklich kompetenten und vertrauensvollen Händen.

Apropos Konzerte: Super-Star Phil Collins geht im Sommer auf Deutschland-Tour. Wer glücklicher Besitzer einer Eintrittskarte ist, könnte hier und da auch in den Genuss eines besonders guten und hochauflösenden Live-Klangs kommen. Ohren auf!

Das große Dankeschön geht an all diejenigen, die unseren Hamburg-Vorführraum besucht und uns Komplimente für unsere klangliche Darbietung gemacht haben und an mein kompetentes Team, bestehend aus Albat Chef-Tester Günter Edmeier und den HiFi-Tüftlern Peter Johannsen & Martin Golde, die unsere Anlage zusammengestellt und Besucher unserer Vorführungen in die Anwendungsgeheimnisse der Albat Sound-Tuning Produkte eingeweiht haben. Danke, Jungs!

Hier die schönsten Komplimente des Wochenendes: „Ich habe auf der Messe noch nichts besseres gehört. Einfach faszinierend diese räumliche Abbildung! - Ich habe auch schon andere gute Anlagen hier gehört, aber was räumliche Abbildung und Raumkontrolle angeht, sind Sie weit vor allen anderen – Spektakulär ist noch untertrieben! - Was Räumlichkeit und Natürlichkeit angeht, liegen Sie definitiv an der Spitze – Diese akustische Stabilität ist extrem faszinierend! - Mein Gott, seid ihr gut! (anderer Aussteller)“

Das kleine Dankeschön möchte ich an die Presse-Vertreter richten, die den Weg in unseren Vorführraum gefunden und den Klängen unseres getunten HiFi-Systems gelauscht haben. Wir wissen es zu schätzen! Bitte empfehlen Sie uns weiter, wenn es Ihnen gefallen hat.

2 Tage Hamburg-Messe:

Es liegt auf der Hand, dass man sich vor einem solchen Event intensiv den Kopf darüber zerbricht, wie man seine Produkte am besten präsentiert und vorführt. Wie sich in Gesprächen mit Besuchern unseres Vorführraumes herausgestellt hat, sind wir diesmal wohl ein bisschen über das Ziel hinausgeschossen, denn der eine oder andere hätte sich, was die Vielzahl unserer Demo-

Tuning-Schritte angeht, eine durchaus weniger intensive Vorführung gewünscht. Kritik und Anregung haben wir angenommen und uns noch am Sonntag, unmittelbar nach Ende der Hamburg-Messe, intensiv damit auseinandergesetzt. Auch wenn es noch ein Jahr hin ist, kann ich jetzt schon sagen, dass wir 2020 in Hamburg etwas völlig anderes als bisher machen werden. Fest steht, dass in unserem Show-Room zwei identische Mini-Stereo-Systeme des selben Herstellers spielen werden, von dem das eine unbehandelt und das andere komplett, aber optisch dezent mit Albat Sound-Tuning ausgestattet sein wird. Im A/B-Vergleich können sich unsere Gäste dann live davon überzeugen, dass man mit unserem Tuning aus einem kleinen ein klanglich riesengroßes HiFi-System machen kann. Das verbaute Tuning-Package, das an der getunten Anlage selbst nicht in voller Gänze zu erkennen sein wird (weil teilweise auch innen verbaut), werden wir in allen Details und mit Preisangabe in Vitrinen optisch zur Schau stellen. Ich bin fest davon überzeugt, dass diese Art der Präsentation den Vorstellungen unserer Besucher am nächsten kommen und die Mehrheit großen Spaß daran haben wird. Und: Niemand wird unseren Vorführraum ohne ein Albat Sound-Tuning-Tool „for free“ verlassen!

Wie bereits auf unserer Website angekündigt, werden wir dieses Jahr zum ersten Mal den klangoptimierenden „Dolphin Sound Award“ an die Aussteller der Norddeutschen HiFi-Tage verleihen, die nach Meinung unserer Kunden die klanglich ansprechendste Präsentation in großen und in kleinen Vorführräumen geboten haben. Zwischenzeitlich habe ich aus verschiedensten Richtungen vernommen, dass nicht jeder Hersteller diese Aktion begrüßt, was ich durchaus nachvollziehen kann. Ein kleiner Hersteller wie wir, der „vielleicht“ einem größeren einen Preis verleiht. Nüchtern betrachtet ist das natürlich „verkehrte Welt“. Allerdings bin ich als Entwickler u.a. von HighTech-Produkten zur Optimierung technisch hochgezüchteter Formel 1 Rennwagen und als jemand, der weiß, dass er mit seiner Technologie aus nahezu jedem HiFi-System auf diesem Planeten eine highfidele Klanggenuss-Bombe machen kann, selbstbewusst genug, um eine Auszeichnung dieser Art zu verleihen. Und: Diese wird, da bin ich mir nach dem Gehörten in Hamburg ziemlich sicher, aller Voraussicht nach ohnehin an denen vorüberziehen, die ihr nicht wirklich zugetan sind. Nach Sichtung der uns am Wochenende und Montag erreichten Stimmen haben sich in der Kategorie „großer Raum“ bereits zwei Aussteller als Favoriten herauskristallisiert, während es in der Kategorie „kleiner Raum“ immer noch vier sind, die gute Chancen haben, unseren Award zu erhalten. Lassen wir uns überraschen, wen die Albat-Kunden am kommenden Freitag als Gewinner bestimmt haben werden!

Albat-Cheftester Günter Edmeier und ich sind am Sonntag ein bisschen über die Messe gestreift, um uns einen Eindruck davon zu verschaffen, was insbesondere diejenigen klanglich zu leisten imstande sind, die mit Superlativ-Werbeaussagen am intensivsten versuchen auf sich aufmerksam zu machen. Was gerade hier teilweise geboten wurde, haben wir als zutiefst ernüchternd empfunden. Langweiliger geht's nimmer! Zugegeben: Aufgrund der Tatsache, das wir beim Hören in nahezu verschwenderischem Ausmaß auf selbst entwickeltes HighTech-Voodoo-Tuning zurückgreifen können, wie wir es zur Akustikoptimierung unter anderem auch in Stadien einsetzen und mit dem wir jeden Raum akustisch in den Griff bekommen, liegt unsere Messlatte und unser Verständnis von qualitativ hoher Musikwiedergabe zwangsläufig auf einem anderem Level als bei jenen, die diese Technik nicht nutzen oder sie noch nicht einmal live erlebt haben. Da werden dann schon mal kleinste Klangverbesserungen als Quantensprünge wahrgenommen und als diese angepriesen. Tatsache ist, dass die HiFi-Branche sich in Sachen Klang – das prophezeie ich – im Großen und Ganzen auch zukünftig nicht nennenswert weiterentwickeln wird und dass das, was dem Konsumenten heute als „State of Art“ verkauft wird, auch in 10 Jahren noch „State of Art“ sein wird. Aber: Es gab auch dieses Jahr wieder ein paar Klangperlen in Hamburg, denen wir lange und entspannt hätten zuhören können und von denen ich mir wünschte, dass eine von ihnen unseren Dolphin Sound Award gewinnen wird.

Was ich von Albat-Kunden in Hamburg mehrfach gefragt wurde, ist, ob unser Teilrückzug aus dem Geschäftsbereich HiFi wirklich in Stein gemeißelt sei. Frei nach dem James Bond-Motto „Sag niemals nie“ werde ich mich diesbezüglich natürlich nicht bis in alle Ewigkeit festlegen. Aber: Das, was ich bereits am Jahresanfang gesagt habe, gilt bis auf Weiteres. Bis auf ganz, ganz wenige Ausnahmen werden wir mit unseren Sound-Tuning Produkten nicht mehr im Fachhandel vertreten sein und Kunden fast ausschließlich nur noch direkt beliefern. Auf Messen werden wir selbst

ausschließlich in Hamburg präsent sein und nach unserem letztjährigen Erlebnis mit einem der großen Aussteller auf den Norddeutschen HiFi-Tagen, der ihm zur Verfügung gestellte Ware im Wert von mehreren tausend Euro einfach nicht wieder herausgeben, geschweige denn bezahlen will, wird es auch keine Zusammenarbeit mit Vertrieben mehr geben. Selbstverständlich werden wir auch zukünftig mit der selben Intensität und der selben Leidenschaft wie bisher Sound-Tuning Produkte für Sie entwickeln und anbieten. Der Bereich Akustikoptimierung von Hotels und Konzert-Locations wird parallel hierzu aber immer mehr unserer unternehmerischen Aktivitäten in Anspruch nehmen. Nichts desto trotz – das darf ich Ihnen versprechen – werden wir für unsere HiFi begeisterten Kunden auch in den nächsten Jahren noch genügend neue und heiße Eisen im Feuer haben.

Ich wurde während der Messe auch ein paar Mal über mein Verhältnis zur Fachpresse befragt. Diesbezüglich möchte ich klarstellen, dass es, auch wenn Günter Edmeier und ich ab und an ein paar nicht wirklich vergiftete Pfeile in diese Richtung abfeuern, keinerlei Probleme gibt. Zu Herrn Kolks vom Hörerlebnis Magazin pflege ich zum Beispiel ein ausgesprochen angenehmes Verhältnis, und wenn wir uns treffen, haben wir ausnahmslos Spaß miteinander. Aufgrund der Tatsache, dass mein werter Cheftester in unregelmäßigen Abständen Kontakt zu bestimmten Pressevertretern sucht und im Laufe der Zeit entsprechend informiert wurde, wissen und verstehen wir mittlerweile auch, warum was in Bezug auf uns einfach nicht geht. Insbesondere die stark Anzeigen abhängigen Magazine müssen Prioritäten setzen und uns meiden. Dass das, was professionellen Journalismus ausmacht, dabei zwangsläufig auf der Strecke bleibt, ist eine traurige Tatsache. Aber so lange das, was wir machen, von einer großen Mehrheit nicht als das, was es tatsächlich ist, nämlich HighTech, sondern als Voodoo wahrgenommen und bezeichnet wird, kann es keine Berichte in großen Fachmagazinen über uns geben. Ich weiß, dass viele Albat-Kunden es bedauern, nichts über Produkte in der Presse zu lesen, von denen sie selbst so sehr überzeugt sind und weil sie der Meinung sind, wir hätten uns aufgrund deren Leistungsfähigkeit ein wenig Medienpräsenz verdient. Das ehrt uns natürlich. Ich kann Ihnen aber versichern, dass zumindest mir nichts mehr bedeutet als die ehrliche Reaktion meiner Kunden und dass es für uns nichts Effektiveres gibt, als dass wir von Ihnen weiterempfohlen werden. Was ich von Ihrer Seite im Laufe der Jahre und gerade jetzt aktuell an positivem Feedback und Lob erfahren habe, reicht als Motivationsschub bis ans Ende meiner beruflichen Laufbahn.

Ich wurde in Hamburg auch ein paar Mal zu meiner Einschätzung darüber befragt, wie denn wohl Hersteller zu dem stehen, was wir HiFi-technisch derzeit so treiben. Das kann ich leider nicht wirklich beurteilen. Fest steht, dass immer mehr Kunden uns wissen lassen, dass sie von geplanten Geräteanschaffungen abgesehen und sich lieber dafür entschieden haben, ihre aktuelle Anlage mit unseren Sound-Tuning Produkten klanglich nach vorne zu bringen – davon hätte man bei gleichem finanziellen Invest deutlich mehr. Was für große Hersteller vernachlässigbar ist, könnte den einen oder anderen Kleinhersteller insbesondere dann ein bisschen nerven, wenn der Kunde ihm seine Entscheidung auch noch im Detail erklärt, was, wie ich gehört habe, schon des öfteren passiert sein soll. Fakt ist, dass nicht wenige Firmen, ob klein oder groß, gewiss schon viele potenzielle Kunden an uns verloren haben. Im Laufe der Jahre habe ich mehrfach nahezu alle Hersteller von HiFi-Technik mit Sound-Tuning-Testmaterial versorgt und ihnen eine Zusammenarbeit angeboten. Wer die Gunst der Stunde nicht genutzt hat, muss nun, insbesondere deshalb, weil unsere Produkte immer stärker geworden sind und in naher Zukunft noch sehr viel stärker stärker sein werden, mit dem Status Quo klarkommen. Und hierbei geht es weniger um wirtschaftliche Belange, als vielmehr um´s Prestige. Würde jemand ein wirklich großes Unternehmen der HiFi-Branche – einen sogenannten Big Player - und uns damit beauftragen, aus zwei identischen HiFi-Systemen vor neutralem Publikum im selben Vorführraum das Maximale an Klang herauszuholen, könnte ich den Ausgang dieses Events schon jetzt genauso voraussagen, wie ich prophezeien könnte, dass sich niemand aus der Branche einer solchen Veranstaltung danach ohne Not erneut freiwillig stellen würde. Wenn hocheffiziente und für die Elektrotechnik von Formel 1-Rennwagen entwickelte Technologie auf HiFi-Technik trifft, brechen klanglich alle Dämme, und dann hast du als jemand, der sich nur herkömmlicher Tuning-Methoden bedienen kann, gegen diese geballte HighTech-Power nicht den Hauch einer Chance. Um es ein bisschen deutlicher zu machen: Das hätte im Fußball der Husumer SV gegen Real Madrid auch nicht.

Abschließend sei zu erwähnen, dass das Albat-Team nach einem wunderbaren Abendessen am Samstag mit Blick auf den Hafen im „Hotel Hafen Hamburg“ noch zwei ausgelassen heitere Stunden in der Bar des Messe-Hotels verlebt hat, in dessen Verlauf die Team-Mitglieder Martin Golde und Peter Johannsen mit Tuning-Ideen um die Ecke gekommen sind, die selbst mir die Sprache verschlagen haben. Wenn das zutrifft, was die beiden bereits vor der Messe ausgetüftelt haben (und daran habe ich nicht die geringsten Zweifel), geht 2019 klanglich aber so was von die Post ab.

Ich danke Ihnen recht herzlich für Ihre Aufmerksamkeit und bitte etwaige Rechtschreib- und Ausdrucksfehler zu entschuldigen. Dieser Report wurde mit heißer Nadel gestrickt, so dass gewiss nicht jeder Schuss gesessen hat.

Machen Sie´s gut!

Ihr Heiko Albat

